Meinung Kommentar

Zukunftsmanagerin Finanzen in Schwelm: Stelle macht Dringlichkeit deutlich

Schwelm. Das Zukunftsmanagement Finanzen soll die Arbeit der Verwaltung prüfen. Das stellt dem Rathaus nicht unbedingt ein gutes Zeugnis aus, findet WP-Redakteurin Alisa Schumann.



Ein Kommentar von Alisa Schumann, Redakteurin EN-Süd
04.02.2026, 16:37 Uhr



WP-Redakteurin Alisa Schumann
© Eric Buhr | Eric Buhr

Diesen Artikel vorlesen lassen:

BotTalk

02:02 1x

Die Stelle „Zukunftsmanagerin Finanzen“ klingt nach Aufbruch. Doch die Einrichtung der Stelle wirft gleichzeitig die Frage auf: Warum braucht es dafür überhaupt eine eigene Funktion? Und warum erfolgt der Strukturwandel erst jetzt?

Eine strategische Finanzplanung, Prioritäten setzen oder konsolidieren: alles Aufgaben, die zum Kerngeschäft einer städtischen Verwaltung gehören. Vor allem dann, wenn eine Stadt wie Schwelm nicht erst seit gestern, sondern mittlerweile seit Jahrzehnten in finanziellen Schwierigkeiten steckt. Wenn nun eigens eine Stelle geschaffen wird, um Leistungen und Aufgaben der einzelnen Fachbereiche der Stadt auf den Prüfstand zu stellen, macht es zum einen die Dringlichkeit deutlich. Aber zum anderen zeigt es auch, dass diese Arbeit bisher von den einzelnen Fachbereichen nicht gut genug geleistet wurde.

Auch interessant



Stadt setzt Finanzmanagerin ein: „Allen ist klar, dass es so nicht weitergeht“

Die Dinge übergeordnet sozusagen aus der Vogelperspektive zu betrachten, kann aber helfen. Wer tief in der Materie steckt, neigt oft dazu, den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen. Hier kann ein frischer Blick nicht schaden, um das große Ganze der einzelnen

Fachbereiche kleinteiliger zu bewerten. Allerdings schafft die interne Lösung in Person von Jil Pleines nicht die Distanz, die ein externer Berater mitgebracht hätte. Distanz hilft, wenn man unangenehme Fragen stellen oder Dinge einfordern muss, die bisher nicht umgesetzt worden sind. Hier muss sich Jil Pleines jetzt behaupten, während die einzelnen Fachbereiche kooperativ sein müssen.

Die Stadt Schwelm steht mit dem Rücken an der Wand. Insofern kann ein neues Denken und Handeln nur förderlich sein, wenn handfeste Konzepte dabei herauskommen. Und fest steht auch: Die finanzielle Zukunft der Stadt hängt natürlich nicht nur von der Leistung einer Zukunftsmanagerin Finanzen ab, sondern auch von der Bereitschaft der Politik, harte Entscheidungen zu treffen.

ZUR STARTSEITE ›

Das Beste aus WR Plus



Kommentar

Koalitionsvertrag: Nicht bloß versprechen – auch umsetzen

Der neue CDU/SPD-Koalitionsvertrag bleibt ohne große Überraschungen. Entscheidend bleibt, ob den Worten endlich Taten folgen. Ein Kommentar.

Martin Weiske



Parkplatzstreit in Hüsten: Wenn Statistiken und Zahlen das Chaos nicht sehen

Die Stadt lässt freie Plätze zählen, Anwohner zählen verlorene Minuten. Warum beide Perspektiven stimmen - und Hüsten trotzdem feststeckt.

Anja Jungvogel



Politik

Sundern: Fördergeld für Sport und Kultur soll gestrichen werden

Geplante Kürzungen bei Sport- und Kulturförderung sorgen für hitzige Debatten – stehen Ehrenamt und Vereinsleben vor dem Aus?

Eric Claßen



Energie

Schmallenberg: Vier Solarparks in der Diskussion – die nächsten Schritte

In Schmallenberg werden vier mögliche Standorte für Solarparks zum Teil kontrovers diskutiert. Wie geht es jetzt weiter mit der Energiewende vor Ort?

Laura Nowicki



Politik in Hagen

Diese 11 Themen sollen Hagen in eine bessere Zukunft führen

CDU und SPD präsentieren ambitionierte Pläne für Hagen bis 2030. Das sind die elf Themen, die sie dabei ins Zentrum stellen.

Martin Weiske



Gastroszene Sundern

Restaurant Treibgut: Das Lebenswerk von Koch Alexander Runte wird fortgesetzt

Nach dem plötzlichen Tod von Alexander Runte steht das Restaurant Treibgut vor großen Herausforderungen. Das sind die Pläne der Familie Runte für die Zukunft.

Eric Claßen

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

© 2026 FUNKE Mediengruppe